

MITGLIEDERRUNDSCHREIBEN

Berlin, den 14. Oktober 2025

Das bürokratische Phantom der sog. „Kleinen Fachkunde“ soll nach eingehenden Beratungen beendet werden.

Liebe TMV-Familie,

wir sind jetzt in der unerfreulichen Situation etwas kommentieren zu müssen, nachdem es aus einer internen und vertraulichen Vorbereitungssitzung nicht zur großen Freude der übergroßen Mehrheit der Landesverkehrsministerien durchgestochen worden ist, das wir als TMV maßgeblich miterreicht haben und worüber wie uns auch freuen.

Es ist richtig, dass die Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleitungen, die am vergangenen Mittwoch und Donnerstag getagt hat, nach nunmehr über vier Jahren (!) in einer internen, die Tagung der Verkehrsminister vertraulich vorbereitenden Konferenz mit 14 von 16 Stimmen der Bundesländer ein Votum zur Streichung der sogenannten Kleinen Fachkunde aus der Fahrerlaubnisverordnung abgegeben hat.

Wir haben als TMV diesen Entscheidungsprozess mit vielen Gesprächen begleitet und werden dies auch weiterhin in verlässlicher Art tun.

Deswegen lassen Sie uns erst einmal einen Blick auf das weitere Vorgehen werfen. Das politische Beschlußgremium ist nämlich die Verkehrsministerkonferenz, die am 29. und 30. Oktober tagt. Dort wird entschieden. Da in diesem Gremium Landesminister der CDU, CSU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, BSW und FDP vertreten sind, müssen zuvor schon stets tragfähige Konzepte über die Parteigrenzen hinweg erarbeitet werden.

In der Folge wird dieser Beschluss dann an das Bundesverkehrsministerium weitergeben, um auf der Bundesebene notwendige Entscheidungen vorzubereiten und herbeizuführen.

Hier gehen wir davon aus, dass unser Vorschlag eines zeitnahen Treffens zwischen den Verbänden und dem Ministerium aufgegriffen wird, um das weitere Vorgehen zur Streichung der Kleinen Fachkunde aus der Fahrerlaubnisverordnung, aber auch gemeinsam sinnvolle Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu besprechen.

Der nächste Schritt wird im kommenden Jahr - es wird bislang immer von der Mitte des Jahres gesprochen - die Evaluation der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes nach fünf Jahren aus der Sicht der Verbände, des Bundesverkehrsministeriums, der Landesverkehrsministerien und des Bundestags sein, um dann daraus Änderungsvorschläge zu erarbeiten.

Nachdem nun bedauerlicher Weise die vorbereitenden Beschlüsse aus einer vertraulichen Sitzung öffentlich gemacht worden sind, ist es für uns als TMV umso wichtiger, dass wir sowohl den Vorsitzenden der Verkehrsministerkonferenz und bayerischen Staatsminister für Verkehr Dr. Christian Bernreiter, den Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder und den zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Christian Hirte über dieses Schreiben an die Mitglieder das auch an die Presse geht, in Kenntnis setzen, um für die Zukunft auch weiterhin auf das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen uns und der Politik aufbauen zu können.

Wir haben sehr bewusst in unsere Landesverbände hinein- und auf unsere Mitgliedsunternehmen gehört, die uns die Entwicklung im Gewerbe und den notwendigen Personalbedarf mit großer Sorge weitergegeben haben und die sog. Kleine Fachkunde als „tot“ betrachten, weil es keine Perspektiven und Ansätze gibt, diese noch sinnvoll umzusetzen. Die verstrichene Zeit und der Istzustand im Gewerbe seit August 2021 bestätigen das sowohl im ländlichen als auch im städtischen Umfeld.

Darüberhinaus ist festzuhalten, dass ja auch der thüringische Verband, der nicht bei uns organisiert ist, eine Resolution mit entsprechendem Inhalt dem aus diesem Bundesland stammenden zuständigen Staatssekretär Christian Hirte übergeben hat und nach unserem Kenntnisstand die Verkehrsministerien einer ganzen Anzahl von Bundesländern ihre Taxi- und Mietwagenverbände befragt haben, wie denn die Situation in der Praxis vor Ort wirklich ist.

Wir sind als TMV dankbar, dass unsere intensiven Gespräche mit politisch Verantwortlichen Früchte tragen. Die sogenannte Kleine Fachkunde hat nichts, aber auch gar nichts mit den Erfordernissen zu tun, die das Gewerbe braucht. Ganz im Gegenteil: Es wäre ein bürokratisches Phantom.

Bis heute - über vier Jahre nach der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes - gibt es keine Prüfung, die tatsächlich stattfindet. Der ganze Beratungsprozess scheiterte an den Inhalten, an der Form, an der Zuständigkeit, an der Umsetzung und an der Entscheidung, wer denn die Prüfung real oder digital abnimmt und an vielem mehr.

Die Ideen und Entwürfe, was in dieser Prüfung geprüft werden sollte, war meilenweit von der tatsächlichen Praxis im Taxi- und Mietwagen-Gewerbe entfernt, es war eine bessere Wiederholung der Führerscheinprüfung, mehr nicht.

In sage und schreibe drei Sitzungen über zwei Jahre hinweg haben wir jeweils als TMV einen Schwerpunkt auf die Kundenorientierung gelegt. Dies ist bis heute nicht Bestandteil irgendwelcher Überlegungen.

Zeitgleich bildete sich über vier Jahre ein immenser Rückstau an Abertausenden von Prüfungen, die nachzuholen gewesen wären, was aber in der Praxis gar nicht mehr darstellbar ist.

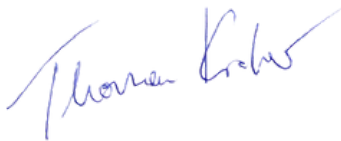
Und deswegen ist es aus unserer Sicht das einzig Vernünftige jetzt diesen bislang ergebnislosen Beratungsprozess zu beenden, die sogenannte Kleine Fachkunde, die diesen Namen noch nicht einmal im Ansatz verdienen würde, aus der Fahrerlaubnisordnung zu streichen und für die Zukunft daraus zu lernen, dass alle notwendigen Beratungen für Änderungen im Personenbeförderungsgesetz vor der Beschlussfassung im Bundestag praxistauglich vollumfänglich vorbereitet sein sollten.

Die Frage der Qualität in unserem Gewerbe liegt uns als TMV sehr am Herzen. In den letzten vier Jahren haben viele Unternehmen und Zentralen aus der Not eine Tugend gemacht und eigene Schulungs- und Qualifizierungsangebote entwickelt. Diesen Weg müssen und wollen wir konsequent weiterbeschreiten.

Hier muss das gesamte Gewerbe selbst noch viel mehr Aktivität zeigen, auch Aus- und Fortbildung anbieten, um nicht nur sprachliche Handicaps, die seit wenigen Jahren ja das eigentliche Übel im Service darstellen, abzustellen, sondern ein grundlegendes Verständnis zum Beruf zu fördern und im Sinne der Kundenorientierung für den Dienst im Taxi und auch Mietwagen auch zur Voraussetzung zu machen.

Wir sind auch an dieser Stelle als TMV vertrauensvoll Partner der Politik und der Verwaltung, um immer bessere Wege der sinnvollen, aus der Praxis kommenden Qualitätssicherung und -verbesserung zu beschreiten.

Mit herzlichen Grüßen
verbleiben wir
Ihr



Thomas Kroker
TMV-Präsident



Patrick Meinhardt MdB a.D.
TMV-Hauptgeschäftsführer